

# SIDESPIN

Swiss Table Tennis informiert Sie in regelmässigen Abständen über die wichtigsten News im Schweizer Tischtennisport.



Wenn dieses Email nicht korrekt angezeigt wird, dann klicken Sie **hier** oder kopieren Sie den folgenden Link in Ihren Browser:  
<http://nema.swissolympic.ch/stt/home/preview.aspx?i=N4WumrAB&z=2C7ub6F8>

Liebe Tischtennisfreunde

Wie ihr sehen könnt, hat Sidespin „neue Gesichter“ erhalten: Neu grüssen sechs SpielerInnen des Nachwuchskaders vom Headerbild. Den KennerInnen der Schweizer Tischtennisszene sind ihre Namen sicher bekannt.

Vom 8.-10. Februar 2013 findet bereits zum dritten Mal das STT Open in Lausanne statt. Es gibt einige Neuerungen, wie etwa Rabatt für Clubs und freien Eintritt am Freitagabend. Der Ticketverkauf läuft bereits, ebenso die Verhandlungen mit den Stars. Der OK-Präsident Nicola Imhof gibt im Interview Auskunft zur Ausgabe 2013.

## Weitere Beiträge

- Motivation und Sport: Anregungen für Trainer
- Tessiner Ecke: Der U15-Schweizermeister der Unlizenzierten will nach oben
- Video des Monats: Die besten Ballwechsel der Jugend-EM

Viel Spass beim Lesen!



## 3. Swiss Table Tennis Open in Lausanne: Freier Eintritt am Freitagabend und 25% Rabatt für Vereine!

Nach November 2010 und November 2011 wird das Swiss Table Tennis Open Lausanne (STTOL) nun vom 8. bis 10. Februar 2013 zum dritten Mal ausgetragen. Auf dem Programm stehen Spannung, Weltklassem Spieler und mehrere Neuerungen, die den Tischtennispielern der ganzen Schweiz das Turnier in der Olympischen Hauptstadt schmackhaft machen sollen. Sidespin hat mit Nicolas Imhof über den Grossanlass gesprochen. Der Präsident des Organisationskomitees ist gleichzeitig Leiter des Sportamtes des Kantons Waadt und spielt beim CTT Vevey.



**mehr im Internet**

## Motivation und Sport: Anregungen für Trainer

Damit ein Trainer oder Lehrer erfolgreich ist, muss er die Motivation umfassend



verstehen, wissen, was sie beeinflusst und die Mittel kennen, mit denen sie bei der Sportlerin oder beim Sportler gefördert wird. Oft unterscheiden sich hervorragende Trainer von den anderen nicht etwa durch ihre technischen Kenntnisse, sondern dadurch, wie sie die Leute motivieren können.

**mehr im Internet**



### **Tessiner Ecke: Srdan ‚Sergio‘ Svircevic im Porträt**

Srdan – genannt Sergio – Svircevic hat am 3. Juni 2012 im freiburgischen Düdingen am Final der Gubler School Trophy Schweizer Schüler-Tischtennisgeschichte geschrieben. In einem emotionsgeladenen, packenden und teils hochstehenden Finalspiel setzte er sich gegen den Neuenburger Aurélien Haussener mit 3:1-Sätzen (9:11, 11:9, 11:7, 11:7) durch. Dieser Erfolg hat den

gebürtigen Serben, der neu für den STT Tenero am Tisch steht, für höhere Ziele beflügelt.

**mehr im Internet**



### **Video des Monats: Die besten Ballwechsel der Jugend-EM**

Der Höhepunkt der europäischen Tischtennis-Jugend fand dieses Jahr in Schwechat statt. Hochklassige und spektakuläre Ballwechsel waren bereits bei den Jüngsten zu bewundern. Die schönsten Punkte sind in diesem Video zusammengefasst. Gleich zu Beginn ist ein klassisches Duell Abwehr gegen Angriff zu sehen – mit einem unerwarteten Ende. In Schwechat kämpften übrigens vor allem im U15 wieder vermehrt Verteidigungsspieler um die Punkte.

**mehr im Internet**

Newsletter **abbestellen**, oder Profil **ändern**?

Powered by **NEMA**

### ● 3. Swiss Table Tennis Open in Lausanne: Interview mit dem OK-Präsidenten



#### **Freier Eintritt am Freitagabend und 25% Rabatt für Vereine!**

Es geht wieder los: Nach November 2010 und November 2011 wird das Swiss Table Tennis Open Lausanne (STTOL) nun vom 8. bis 10. Februar 2013 zum dritten Mal ausgetragen. Auf dem Programm stehen Spannung, Weltklassenspieler und mehrere Neuerungen, die den Tischtennisspielern der ganzen Schweiz das Turnier der Olympischen Hauptstadt schmackhaft machen sollen. Sidespin hat mit Nicolas Imhof über den Grossanlass gesprochen. Der Präsident des Organisationskomitees ist gleichzeitig Leiter des Sportamtes des Kantons Waadt und spielt beim CTT Vevey.



#### **Sidespin: Zuerst möchten wir wissen, weshalb das Turnier 2012 nicht stattfindet?**

**Nicolas Imhof:** Gründe dafür sind der internationale Spielplan sowie fehlende Gelegenheiten. Erstens wollen wir das STTOL nicht zur gleichen Zeit wie ein bedeutender Wettkampf austragen, um nicht auf die besten Spieler verzichten zu müssen. Zweitens können wir unsere Kommunikation nicht optimal aufgleisen, wenn wir das Turnier im November organisieren, da die Elitespieler ihr genaues Programm erst im September kennen. Künftig möchten wir das STTOL deshalb jeweils am 2. Februarwochenende austragen.

#### **Auch die Turnierformel wurde geändert?**

Ja. Bei den Herren haben uns die Teilnehmer mitgeteilt, dass sie wie die Damen in Vierer-Qualifikationsgruppen spielen möchten, um so mindestens 3 Spiele zu bestreiten. Da auf diese Weise mehr Matches gespielt werden, muss das Turnier bereits am Freitagabend starten.

#### **Wird sich dies für das Publikum positiv auswirken?**

Auf jeden Fall, und zwar gleich zweifach. Erstes beginnt das Turnier am Freitag um 18:00 Uhr, wobei der Eintritt frei ist. Alle können den Spitzenspielern also bis um 22:00 Uhr kostenlos zusehen. Zweitens werden aufgrund der neuen Organisation des Herren-Spielsystems die Achtelfinals, an denen unsere geladenen Stars teilnehmen, am Samstag ab 17:00 Uhr ausgetragen. Vorher musste man sich bis Sonntagmorgen gedulden, um den besten Spielern zusehen zu können.

#### **Auch beim Ticketverkauf gibt's positive Neuerungen?**

Das stimmt. Wir bieten neu die Möglichkeit, die Tickets direkt per Internet über ein Sicherheitssystem zu bezahlen. Dabei kann man wählen, ob die Tickets nach Hause geschickt werden sollen, oder ob man sie am Wettkampftag bei der Kasse abholen möchte. Weiter haben wir Rabatte für die Kategorien Studenten, IV und AHV eingeführt. Und schliesslich gewähren wir bei einer Bestellung ab 10 Tickets auf alle Ticketkategorien 25% Rabatt. Das sollte Vereine aus anderen Kantonen und aus der Deutschschweiz dazu bewegen, nach Lausanne zu kommen. Letztes Jahr kamen nur wenige Leute ausserhalb von Lausanne ans Turnier, weil sie befürchteten, keine Plätze mehr zu bekommen. Da man nun die Tickets im Voraus bestellen und bezahlen kann, fällt diese Unsicherheit weg. Besuchen Sie also unsere Homepage [www.sttopen.ch](http://www.sttopen.ch) unter der Rubrik "Billetterie".

#### **Können Sie uns bereits sagen, welche Stars 2013 dabei sein werden?**

Dazu ist es noch ein bisschen zu früh, da die Verhandlungen noch laufen. Man kann jedoch bereits sagen, dass schon Weltklassenspieler am STTOL teilgenommen haben, und dass sich daran auch künftig nichts ändern sollte. Dimitrij Ovtcharov war beispielsweise 2010 in Lausanne dabei und gewann nun zwei Bronzemedailles an den Olympischen Spielen. Die beiden STTOL-Finalisten 2011 waren Chuang Chih-Yuan, der in London im Einzel den Halbfinal bestritt, und Oh Sang Eun, der Team-Silbermedaillengewinnerin. Wir bemühen uns, um möglichst viele Nationalitäten und verschiedene Spielarten, aber letzten Endes sind es natürlich die Spieler, die am Tisch für mehr oder weniger spektakuläre Matches sorgen.



#### **Noch eine letzte Frage: Was erwarten Sie am STTOL von der Schweizer Tischtennisszene?**

Wir möchten vor allem, dass uns alle helfen, ihnen Freude zu bereiten! Dies können sie auf verschiedene Weise tun. Die Vereinspräsidenten können die Informationen und Dokumente, die wir ihnen übergeben, an all ihre Mitglieder weiterleiten. Die Mitglieder können sich als freiwillige Helfer anmelden. Wir benötigen an jedem Tag ungefähr 80 Leute. Tischtennisspieler sind am besten in der Lage, kompetent und herzlich die Betreuung an einem internationalen

Tischtennisturnier zu übernehmen. Nicht zuletzt können alle Tischtennispieler unseres Landes dieses Turnier unterstützen und als Zuschauer dabei sein. Wir träumen natürlich von einer vollen Halle und einer tollen Stimmung! Ziel ist es, für unseren Sport die bestmögliche Werbung zu machen und zwar bei den Mitgliedern des Schweizerischen Verbands und bei den Medien.

**[Die Website des STT Open](#)**

**[Tickets kaufen](#)**

**[Das STT-Open auf Facebook](#)**

---

Letzte Aktualisierung ( Donnerstag, 18. Oktober 2012 )

[Fenster schliessen](#)

### Anregungen für Trainer und Spieler

Damit ein Trainer oder Lehrer erfolgreich ist, muss er die Motivation umfassend verstehen, wissen, was sie beeinflusst und die Mittel kennen, mit denen sie bei der Sportlerin oder beim Sportler gefördert wird. Oft unterscheiden sich hervorragende Trainer von den anderen nicht etwa durch ihre technischen Kenntnisse, sondern dadurch, wie sie die Leute motivieren können.

*Text: Jean-Pascal Stancu\**



Es ist nicht einfach, die Motivation genau zu umschreiben, denn der Begriff "Motivation" wird in vielen Zusammenhängen gebraucht, beispielsweise:

- Er (Sie) ist stark motiviert, ein(e) richtige(r) Draufgänger(in).
- Ich brauche etwas, das mich motiviert.
- Ich wollte zu viel und war übermotiviert.
- Ich will, dass ihr von nun an motivierter seid.

### Hauptgründe für die Sportausübung und Motivationsklassen

Wenn man nicht genau beschreibt, was mit Motivation gemeint ist, kann es zu Missverständnissen oder gar Konflikten kommen. Ein Beispiel: Ein Trainer sagt einem Schüler (Sportler), dass er motivierter sein sollte, wenn er sein Spiel verbessern will. Dies bedeutet, dass er sich Ziele setzen muss und sich mehr einzusetzen hat, um diese Ziele zu erreichen. Nun kann ein(e) Sportler(in) mit geringem Selbstwertgefühl die Bemerkung des Trainers als Beurteilung seiner (ihrer) Persönlichkeit auffassen: "Er denkt, ich sei faul und mir sei alles egal".

Will man die Motivation verbessern, darf man sich nicht nur auf die Eigenschaften der Leute oder nur auf die betreffende Situation konzentrieren, sondern man muss die **Wechselwirkung** dieser Faktoren (Persönlichkeit und Situation) berücksichtigen.

Es ist wichtig, dass man erkennt und versteht, weshalb die Leute einen Sport ausüben. Die Ergebnisse aus den Forschungen von Gould und Petlichoff zeigen, dass die **Jugendlichen die folgenden Hauptgründe** für die Ausübung eines Sports angeben:

1. um ihre Fähigkeiten verbessern
2. um Spass haben
3. um mit Freunden zusammen sein
4. um Nervenkitzel haben
5. um erfolgreich sein
6. um ihre Fitness verbessern

Die Jugendliche (oder allgemeiner die Leute) haben also allgemeine und besondere eigene Gründe, weshalb sie einen Sport ausüben. Gemäss Gauron gibt es bei der Sportausübung mehrere Motivationsklassen. Untenstehend werden einige aufgezählt:

1. Soziale Anerkennung: Anerkennung der Eltern, der Kollegen und des Trainers
2. Wettstreit: gegen die Zeit, die Teamkollegen, die Gegner
3. Selbstbeherrschung: intelligente Körperkontrolle, die eigenen Bewegungen beherrschen, neue Fähigkeiten erwerben
4. Lebensstil: Gewohnheit, nichts anderes zu tun haben, seit früher Kindheit sportlich aktiv sein
5. Angst vor Misserfolg: Kritik der anderen, Selbstkritik, wie sehen die anderen die eigene Leistung
6. Fitness und Gesundheit: sich gesund fühlen, bessere Muskelspannung, in Form bleiben
7. Freundschaft und persönliche Beziehungen
8. Erfolg, Gelingen und Ansehen: an wichtigen Wettkämpfen teilnehmen, persönliche Ziele erreichen
9. Um für das andere Geschlecht attraktiver zu werden, Einladungen erhalten, weil man bekannt ist
10. Emotionale Befreiung: wenn man sich mit anderen misst, wird man ruhiger, man kann seine Emotionen frei ausdrücken, jauchzen (von grosser Freude getragen werden)
11. Prestige: als wichtig angesehen werden, von anderen beneidet werden, mit Respekt behandelt werden, sich wichtig fühlen
12. Autonomie/Bewusstsein: ein Ziel im Leben haben, zuversichtlicher sein, sich als Person wohler fühlen, sich aussergewöhnlich fühlen, usw.

### Wie erkennt man die Motivationsgründe der eigenen SpielerInnen ?

Aufgrund dieser grossen Vielfalt müssen die Trainer die Gründe kennen, die ihre Schüler motivieren. Hier ein paar Anregungen, wie man sich sensibilisieren kann:

1. Beobachtet die Teilnehmer, um festzustellen, was ihnen bei der Aktivität gefällt und missfällt.
2. Trainer: spricht einfach mit weiteren Bekannten (Freunde, Lehrer, Eltern) und informiert euch über die Gründe für die Teilnahme eurer Schüler
3. Fordert die Teilnehmer regelmässig auf, die Gründe aufzuschreiben, die sie dazu bewegen, diesen Sport auszuüben.

So muss ein/e Elite-TischtennispielerIn beispielsweise hart und sehr intensiv trainieren. Damit der Spieler effizient und motiviert ist, muss der Trainer Situationen herbeiführen, die verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden können. Der Trainer darf nicht vergessen, dass der Spieler auch das Bedürfnis hat, Spass zu haben und mit den anderen eine kameradschaftliche Beziehung zu pflegen. Das Programm muss also auch einen gewissen Ausgleich bieten (Entspannung und Spass) und den Faktor Verständnis nicht vernachlässigen.

### **Unakzeptable Motivierung**

Es kommt manchmal vor, dass ein Spieler motiviert ist, den Gegner verbal oder gestikulierend anzugreifen, oder ihn gar zu verletzen. In diesem Fall muss der Trainer unbedingt mit Techniken zur Verhaltensänderung (werden im 2. Teil behandelt) gegen diese unakzeptable Motivierung vorgehen. Einige Mittel für einen gelungenen Einstieg: Stärkung des eigenen Spiels, aggressives Verhalten bestrafen und mit dem Spieler gleichzeitig über das wünschenswerte Verhalten sprechen.

*\*PhD Psychologie und Psychotherapeut  
Präsident STT*

---

Letzte Aktualisierung ( Montag, 25. Februar 2013 )

Fenster schliessen

## Schüler U15-Schweizermeister aus dem Tessin will nach oben

Srdan – genannt Sergio – Svircevic hat am 3. Juni 2012 im freiburgischen Düdingen am Final der Gubler School Trophy Schweizer Schüler-Tischtennisgeschichte geschrieben. In einem emotionsgeladenen, packenden und teils hochstehenden Finalspiel setzte er sich gegen den Neuenburger Aurélien Haussener mit 3:1-Sätzen (9:11, 11:9, 11:7, 11:7) durch. Dieser Erfolg hat den gebürtigen Serben, der neu für den STT Tenero am Tisch steht, für höhere Ziele beflügelt.

*Text und Photo: Robert Szendrői*

Kein Zweifel, dass Srdan Svircevic seinen Meistertitel auch auf seiner mentalen Stärke aufbauen konnte. Für sein Alter zeigt sich der Jüngling nämlich selbstsicher und gradlinig. Dazu hat er sich bereits erste grosse Ziele festgelegt: „Im Tischtennis will ich es so weit wie möglich bringen. Zuerst liegt mir die Aufnahme in eine Schweizer Nationalmannschaft am Herzen. Noch bin ich zwar serbischer Staatsangehöriger, doch binnen Kürze will ich, mit Hilfe meiner Familie, die nötigen Erfordernisse für den Schweizer Pass in die Wege leiten“, erklärt er zielorientiert.



## Kein Aufwand zu gross

Der Titelgewinn in Düdingen hat dem 14-Jährigen einen enormen Motivationsschub verliehen. In der Tat genießt der Tischtennissport während seiner Freizeit höchste Priorität. Dazu erwähnt ‚Sergio‘, wie er von seinem Umfeld meist genannt wird: „Meinem Lieblingssport zu frönen, habe ich mit 12 Jahren und an der Sekundarschule in Morettina 2 in Locarno, während der grossen Schulpause, begonnen. Dabei wuchs meine Leidenschaft für diese attraktive Sportart von Tag zu Tag stetig.“ Wie sieht es zurzeit mit dem Trainingsaufwand tatsächlich aus? Srdan gibt hierzu folgende Erklärung ab: „Im Nationalen Sportzentrum in Tenero bin ich grundsätzlich viermal pro Woche anzutreffen. Im Detail trainiere ich am Dienstag und Freitag je rund dreieinhalb Stunden sowie Donnerstags und Sonntags normalerweise je drei Stunden.“ Hat es da noch Platz für Hausaufgaben? Zu diesem Thema antwortet das junge Talent keck: „Zum Glück läuft es mir in der Schule gut und so komme ich auch mit den Aufgaben ohne Probleme zurecht.“

## Lehrmeister: Adam Pade, Jordi Gomez und Mark Sabadi

‚Sergios‘ Entwicklungsprozess wurde bis anhin von drei Persönlichkeiten geprägt. Zu diesen lässt sich der U15-Schweizermeister folgendes zitieren: „Noch vor einem Jahr war ich unter den Fittichen von Adam Pade, einem ehemaligen Schweizer Spitzenspieler. Er hat mir die grundlegenden Dinge des Tischtennis beigebracht. Heute ist Jordi Gomez, Trainer und Präsident des STT Tenero, oft an meiner Seite und führt meine Entwicklung weiter. Dazu trainiere ich viel und gerne mit Mark Sabadi, der nur knapp ein Jahr älter ist als ich und in unserer 1. Liga-Equipe mitspielt. Er hat mir bisher sehr viele wichtige Hinweise vermittelt.“

Persönlich weiss Srdan Svircevic, wo seine Stärken und Schwächen liegen. Dabei nimmt er kein Blatt vor den Mund: „Mein Vorhandtopspin erreicht bereits eine beachtliche Wirkung. Hingegen muss ich noch hartnäckig an meiner Beinarbeit und dem Rückhandtopspin arbeiten!“ Seinen Tischtennishunger will er indes nicht nur im Tessin stillen. Hierzu informiert Srdan: „Im kommenden Jahr möchte ich die vier Swissing-Turniere und diverse Turniere auf der Gotthard-Nordseite bestreiten. Ferner plane ich ebenso eine Teilnahme an der ‚Coppa Ticino‘, im Doppel mit David Bär.“

## Idol Dimitrij Ovtcharov als zusätzlicher Wegweiser

Srdan Svircevic mag zwar auch Fussball und ist erklärter Fan von Inter Mailand. Trotzdem schaut er sich im Internet – auf Youtube – eher die Spiele und Tricks von seinem Tischtennis-Idol Dimitrij Ovtcharov an. Der 24-jährige gebürtige Ukrainer ist heute bestandener Nationalspieler beim deutschen Tischtennisbund. Gerne verrät uns ‚Sergio‘, auf welche Details er sich bei Ovtcharov konzentriert: „Ich habe bis heute noch keine besseren Aufschläge gesehen. Dazu sucht er mit seinem offensiv ausgerichteten Stil sofort den Angriff. Offensichtlich, dass dabei sein filigraner Aufschlag für jeden Widersacher nur schwer zu retournieren ist. Dadurch setzt er diesen sofort unter Druck und provoziert offene Ballwechsel.“

## Tenero-Präsident Jordi Gomez über das ungeschliffene Juwel

Jordi Gomez, Präsident und Trainer des STT Tenero, freut sich am Talent und versucht es sorgfältig für höhere Aufgaben aufzubauen. Das erklärt er mit folgenden Worten: „‚Sergio‘ wird die anstehende Meisterschaft mit unserer 2.-Liga-Truppe bestreiten. Dabei ist er als Nummer 1 vorgesehen. Ich erhoffe mir, dass er sich in der Einzelrangliste mit einer guten Prozentzahl landesweit weiter nach oben arbeitet.“ Auch wir verfolgen die zukünftige Karriere des Juwels gespannt.



**Video des Monats: Die besten Ballwechsel der Jugend-EM**  
Der Höhepunkt der europäischen Tischtennis-Jugend fand dieses Jahr in Schwechat statt. Hochklassige und spektakuläre Ballwechsel waren bereits bei den Jüngsten zu bewundern. Die schönsten Punkte sind in diesem Video zusammengefasst. Gleich zu Beginn ist ein klassisches Duell Abwehr gegen Angriff zu sehen – mit einem unerwarteten Ende. In Schwechat kämpften übrigens vor allem im U15 wieder vermehrt Verteidigungsspieler um die Punkte.

[http://www.youtube.com/watch?feature=player\\_embedded&v=Shwpoi0qMVk](http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=Shwpoi0qMVk)